



---

<sup>b</sup>  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Die Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte des Historischen Instituts  
lädt ein zu einem

## **Gastvortrag**

---

**M.A. Jasmin Hettinger**

Universität Duisburg-Essen

spricht zum Thema

### **Von Göttern und Flussmaximalbreiten**

#### **Wie aus ‚religiöser Scheu‘ antike Hochwasserprävention wird**

Anhand von zwei Fallbeispielen wird im Vortrag gezeigt, mit welchen Mitteln im Römischen Reich versucht wurde, dem Flutrisiko entlang von Flussläufen beizukommen, namentlich am Tiber in Italien und am Ana in Hispanien. Zum Einsatz kamen sowohl technische als auch nicht-technische Maßnahmen in Kombination. Vor allem kann gezeigt werden, dass die oftmals unterstellte antike ‚religiöse Scheu‘ vor Eingriffen in die Natur zum Teil auf Fehlinterpretationen der Quellen basiert und zudem auf eine Vernachlässigung der Alltagsquellen zurückzuführen ist. Abschließend wird versucht, aus unterschiedlichem Quellenmaterial das antike Wissen zur Entstehung von Flusshochwassern für verschiedene Regionen des Mittelmeerraums herauszufiltern. Insgesamt zielt der Vortrag darauf ab, den antiken Umgang mit Hochwasserrisiko auf einer breiten Quellenbasis differenzierter herauszuarbeiten, als dies in der althistorischen Forschung bislang geschehen ist.

**Zeit: Dienstag, 4. April 2017, 18:15 Uhr**

**Ort: Universität Bern, Unitobler/Lerchenweg 36, Raum F-102**

Der Vortrag findet im Rahmen des Kolloquiums der Abteilung WSU statt,  
steht aber allen Interessierten offen.